

Statuen – gen Himmel ragende Bauwerke

Der **Zhongyuan Buddha** ist eine Kolossalstatue im Kreis Lushan in der chinesischen Provinz Kenan. Der Baubeginn der Statue war 1997, eingeweiht wurde sie am 1. September 2008. Mit seinem dreiteiligen Sockelbauwerk erreicht die Statue eine Höhe von 208,059 Metern. Die Höhe der Buddha-Statue selbst (108,448 Meter) beträgt einschließlich des Lotus-Podests 127,64 Meter. Damit ist sie sowohl nach der reinen Figurenhöhe als auch nach der Gesamthöhe derzeit die höchste Statue der Welt.

Laykyun Setkyar ist eine 116 Meter hohe Statue, die einen stehenden Buddha darstellt. Sie steht in



Monywa in der Sagaing-Division in Myanmar und ist gegenwärtig die zweitgrößte Statue der Welt. Sie steht auf einem 13,4 Meter hohen

Sockel, was zu einer Gesamthöhe des Monuments von 129 Metern führt. Der Bau der Statue begann im Jahr 1996 und wurde im Februar 2008 beendet.

Die **Freiheitsstatue** ist eine von **Frédéric-Auguste Bartholdi** geschaffene neoklassizistische Kolossalstatue bei New York. Sie steht auf Liberty Island im New Yorker Hafen, wurde am 28. Oktober 1886 eingeweiht und ist ein Geschenk des französischen Volkes an die Vereinigten Staaten. Die Statue stellt die in Roben gehüllte Figur der **Libertas**, der römischen Göttin der Freiheit, dar. Die auf einem massiven Sockel stehende bronzierte Figur reckt mit der rechten Hand eine vergoldete Fackel hoch und hält in der linken Hand eine **Tabula ansata** mit dem Datum der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung. Zu ihren Füßen liegt eine zerbrochene Kette. Die Statue gilt als Symbol der Freiheit und ist eines der bekanntesten Symbole der Vereinigten Staaten. Mit einer Figurhöhe von 46,05 Metern und einer Gesamthöhe von 92,99 Metern gehört sie zu den höchsten Statuen der Welt, bis 1959 war sie die höchste.

Buchstabensalat

Wie viele Vornamen findet ihr in unserem Buchstabensalat von links nach rechts, von rechts nach links, von oben nach unten und von unten nach oben?

S	E	B	A	S	T	I	A	N	A
U	W	A	N	N	A	D	O	R	A
S	S	R	G	S	C	I	R	Z	I
A	E	B	E	R	P	E	P	E	D
N	N	A	L	R	E	T	E	P	U
N	N	R	A	V	E	E	R	L	A
E	A	A	T	O	N	R	T	Q	L
E	H	P	O	T	S	I	R	H	C

Lösung:

ANGELA, ANNA, DIETER, HANNE, CLAUDIA, SUSANNE, SEBASTIAN, BARBARA, EVA, DORA, CHRISTOPH, PETER,

Lach mit!

Der Richter will das Alter der Zeugin wissen. Doch die bleibt stumm und schweigt störrisch.

Richter drohend:

„Wenn Sie nicht antworten, lasse ich Sie vom Publikum schätzen!“

Bei Bergmanns klingelt das Telefon.

Herr Bergmann nimmt ab.

Da fragt eine Stimme:

„Haben Sie die Nummer 5637198?“

„Da sind Sie falsch verbunden“, antwortet Herr Bergmann, „wir haben gar kein Telefon.“

„Heißt es 'schlag mir' oder 'schlag mich'?“ fragt Hans-Peter seine Mama.

„Blöde Frage. Natürlich heißt es 'schlag mich'.“

„Dann schlag mich bitte das Buch auf!“

Mindestens hundert Leute stehen auf dem Marktplatz, reden und gucken gespannt.

Kommt einer dazu fragt:

„Was ist denn hier los?“

„Keine Ahnung. Der letzte, der es wusste, ist vor einer Stunde gegangen.“

Lösung des Erdkundequiz (Seite 6)

1b, 2c (Burg Vajdahunyad in Budapest), 3c, 4a, 5a, 6b, 7c, 8b



Redakteurin:
Beate Dohndorf

Unsere Anschrift:
Budapest, Lendvay u. 22
H-1062
Telefon: 302 68 77

e-Mail:
neuezeitung@t-online.hu

NZjunior im Internet bis
Dezember 2012:
www.neue-zeitung.hu



Was? Wo?

Wie heißen die Tierkinder? Seite 2
Unsere neue Nachbarin Seite 3
Die Wölfe von Sonfjället Seite 4
Das Zahnweh Seite 5
Erdkundequiz Seite 6

Langeweile? Was tun?



Gerade jetzt im „tiefsten“ Winter, der uns bisher nicht gerade mit Schnee verwöhnt hat, kommen Schlitten fahren oder Vergnügungen in dieser Jahreszeit nicht oder nur wenig zu ihrem Recht. Deshalb sitzt so mancher in seinem mit Spielsachen, Büchern und anderen Ablenkungen vollgestopften Zimmer oder vor dem Fernseher und – langweilt sich. „Was soll ich machen, Mama? Ich habe Langeweile!“ heißt es dann oft. Mama versucht Abhilfe zu schaffen, zunächst mit Fragen wie „Hast du schon deine Hausaufgaben erledigt?“ oder „Wie steht es mit deinem Gedicht für den Rezitationswettbewerb?“, Sage es mir doch einmal auf!“ oder „Wolltest du nicht mit deinen Freunden ins Kino gehen?“ Die Antworten darauf sind kurz und ablehnend. „Ja“ – „Nein“ – „Keine Lust“ – „Kenne ich schon“ usw.

Interessierter aufgenommen wird da vielleicht ein anderer Vorschlag. „Hattest du dir nicht zum Abendessen dein Lieblingsgericht gewünscht? Wie wäre es, wenn wir die *Lasagne bolognese* gemeinsam kochen?“ Aufgeregt erscheint die Tochter in der Küche und meint zum Schluß: „Das hat Spaß gemacht. Ich würde gern

auch einige andere Rezepte ausprobieren.“

Ja, eure Eltern, Großeltern oder älteren Geschwister können euch gewiss mehrere Tipps gegen Langeweile geben, wichtig ist jedoch, dass ihr euch selbst Gedanken macht, wie ihr die Langeweile überbrückt, denn das fördert eure Selbstständigkeit, Kreativität und euren Ideenreichtum und lenkt euch ab. Ihr fühlt euch nicht eingeschränkt und bevormundet. Trotzdem hier einige Vorschläge:

◆ Gestaltet doch einmal euer Zimmer um. Ihr könnt die Wände mit euren Lieblingsfarben malen und neue Poster anbringen oder einfach die Möbel umstellen. Zum Schluß habt ihr ein Zimmer ganz nach eurem individuellen Geschmack.

◆ Stellt einmal euren Kleiderschrank auf den Kopf. Ihr werdet staunen, was da alles ans Tageslicht kommt. Nun kommt das Spiel: „Behalten oder weggeben“ an die Reihe. Denn die Sachen,

die ihr schon Monate oder sogar Jahre lang nicht getragen habt, könnt ihr verschenken oder in die Altkleidersammlung bringen. Spaß macht auch, einige Sachen nach der neuesten Mode umzuändern.

◆ Bastelt euch zum Beispiel ein Tier-, Auto-, Schiffs- oder Pflanzenbilderbuch wie im NZjunior vorige Woche beschrieben. Diese und anderen Bastelarbeiten könnt ihr sogar verschenken und anderen eine Freude bereiten.

◆ Ein weiterer Tipp wäre, alte Fotoalben hervor zu nehmen und darin zu blättern. Da werden alte Erinnerungen wieder wach und ihr könnt auch vergleichen, wer vor zehn Jahren z.B. wie ausgesehen hat.

Ihr seht, Langeweile muss nicht unbedingt sein und mit kleinen Beschäftigungen könnt ihr Schulstress und Co für einige Stunden vergessen und euch dabei sogar noch amüsieren und wohl fühlen.

Langeweile ist ein böses Kraut, aber auch eine Würze, die viel verdaut. *Johann Wolfgang von Goethe*

Die Langeweile ist die Not derer, die keine Not kennen. *Deutsches Sprichwort*

Des Lebens größte Krankheit ist die Langeweile. *Alfred Comte de Vigny*



Erdkundequiz

1. In welchem Land entspringt die Donau?

- a. in der Schweiz b. in Deutschland c. in Frankreich

2. In welcher Stadt steht folgendes Bauwerk und wie heißt es?



- a. in London b. in New York c. in Budapest

3. Welches Land hat keine gemeinsame Grenze mit Österreich?

- a. Slowenien b. Kroatien c. Montenegro

4. Welches Land liegt zum Teil in Europa und Asien?

- a. die Türkei b. der Iran c. Griechenland

5. Ist Tirana die Hauptstadt von

- a. Albanien? b. Mazedonien? c. Serbien?

6. Welcher Fluss ist der längste Fluss der Welt?

- a. der Amazonas b. der Nil c. der Jangtsekiang

7. Wie wird der Felsen in Brasilien genannt?

- a. Fingerhut b. Vorhut c. Zuckerhut

8. Liegt die Republik Dschibuti

- a. im Nahen Osten? b. in Ostafrika? c. in Mittelamerika?

Die Lösung findet ihr auf Seite 8!

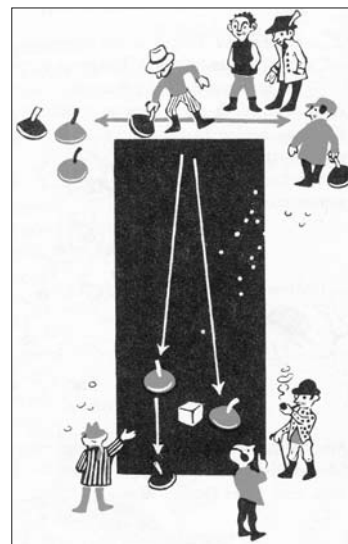
Eisschießen

Es ist ein altes bäuerliches Winterspiel, zu dem ihr einige Vorbereitungen treffen müsst. Ihr braucht dazu eine glatte Eisbahn (4 Meter breit und 40 Meter lang) mit einer Standritze, 5 Meter vor der Bahn, von der aus geschossen wird. Spielgerät ist der Eisstock, ein flach-kegelförmiges Holzstück mit einem Gewicht von etwa 5 Kilogramm, der mit einem eisernen Gleitring beschlagen ist und einen kurzen, krummen Handgriff hat. Ziel ist ein etwa 1cm³ großer Holzwürfel am oberen Ende der Bahn ungefähr ein Meter vom Rand entfernt.

Gespielt wird in Mannschaften mit je vier Spielern, die alle einen Eisstock haben. Jedes Spiel besteht aus sieben Gängen.

Jede Partei darf solange spielen, bis einer ihrer Stöcke näher am Holzstück liegt als ein Stock der Gegenpartei. Dann kommt diese an die Reihe. Es gilt vor allen Dingen, die Stöcke der Gegenpartei aus der Nähe des Holzstückes weg zu prallen.

Sind alle Eisstöcke verschossen, wird gezählt, je nach der Entfernung vom Holzstück. Der am nächsten liegende Stock bekommt drei Punkte, die entfernteren je nach Vereinbarung einen oder zwei Punkte.



Unsere neue Nachbarin

Sie ist etwa 1,80 groß, hat lange braune Haare, die sie oft zu Zöpfen flechtet, manchmal trägt sie eine Sonnenbrille, sogar im Winter, an jedem Finger hat sie einen großen Ring, ihre Augen sind grünlich, entweder hat sie Jeans an oder kurze, karierte Röcke, sie ist immer lustig und zu Späßen aufgelegt, sie ist sehr schlank, hat kleine Ohren und eine Stupsnase, auch im Sommer läuft sie mit roten Stiefeln herum, sie ist aber immer und zu allen höflich und freundlich, ihr Gang ist auffällig, denn sie hüpfert mehr als sie geht, grüne Hüte mag sie besonders gern.

1. Könnt ihr euch vorstellen, wie die neue Nachbarin aussieht? Das ist einfacher, wenn ihr nicht

durcheinander erzählt, sondern geordnet.

So zum Beispiel:
 Körpergröße, Gestalt _____
 Kleidung _____
 Gesicht, Haare _____
 Charaktereigenschaften _____
 Auffälligkeiten _____

2. Versucht die neue Nachbarin nach der Beschreibung oben zu malen.

3. Vergleicht eure Bilder! Ähneln sie sich?

4. Wenn man eine Person so detailliert beschreibt, nennt man das Personenbeschreibung. Wo sind genaue Personenbeschreibungen wichtig?

5. Seht euch das Bild an und beschreibt den Jungen

6. Sucht euch — jeder für sich — eine Person aus eurer Klasse aus



und beschreibt sie.

7. Lasst die anderen raten, um wen es sich handelt!

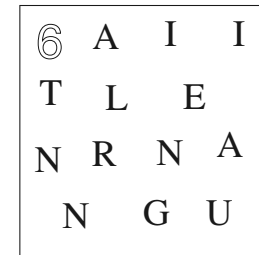
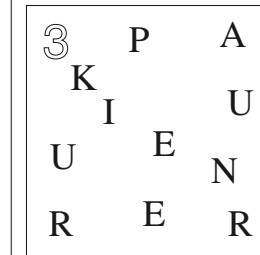
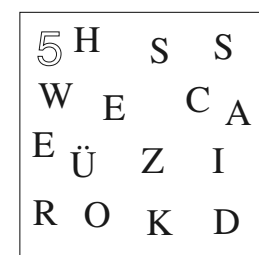
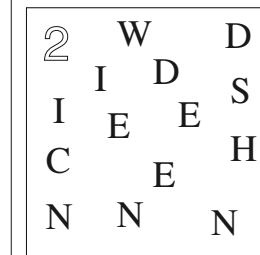
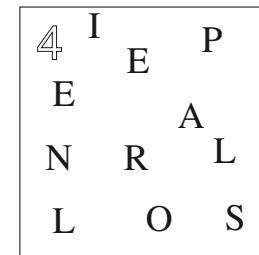
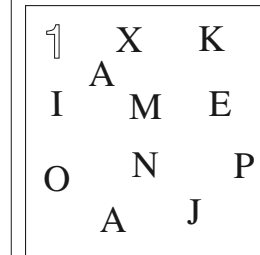
Pech auf der Eisbahn

Martin und Tomi wollen sich heute auf der E_____ so richtig austoben. Zeitig machen sie sich auf den W____, denn sie wollen die ersten sein. Warm angezogen und mit ihren Sch_____ in der Hand stellen sie sich zunächst an der Kasse an. Martin sucht nervös nach seiner G_____, doch er findet sie nicht. Tomi leiht ihm das G_____. Die Eisbahn ist s_____. Einige Jungen und Mädchen drehen bereits ihre R_____. T_____ und Martin ziehen ihre Schlittschuhe an und stürzen sich ins Vergnügen. Jeder will b_____, dass er besser ist als der andere. Da stößt M_____ mit einem Mädchen zusammen, verliert das Gleichgewicht und l_____ längelang auf dem Eis. Als er aufsteht, klagt er über Kopfschmerzen. Inzwischen haben die beiden J_____ noch zwei andere Klassenkameraden getroffen. Nun laufen sie zu viert. Doch Martin ist es schwindlig und er fällt öfter hin. Ihm ist gar nicht zum Lachen zumute, trotzdem lässt er sich nichts anmerken. Und da passiert auch schon der nächste Z_____, und zwar mit Tomi. Der liegt nämlich mit einem verreckten B_____ auf dem Eis und stöhnt vor Schmerzen. Als der Notarzt kommt, sagt er, dass Tomis Bein gebrochen ist und er ins K_____ muss. Und weil auch M_____ jammert, dass seine Kopfschmerzen immer schlimmer werden, nimmt ihn der Arzt gleich mit. **Setzt folgende Wörter sinngemäß in den Text ein und fügt, wenn nötig, die richtige Endung hinzu:**

Eisbahn – Bein – beweisen – Geld – Geldbörse – Junge – Krankenhaus – landen – Martin – Martin – Runde – spiegelglatt – Schlittschuhe – Tomi – Weg – Zusammenstoß

Länder im Kasten

In jedem Kasten findet ihr die Namen von zwei Ländern.



Vor langer, langer Zeit fuhr ein Bauer im Winter mit einem Schlitten voller Böttchergefäße über einen zugefrorenen Fluß, als er merkte, dass er von acht bis zehn Wölfen verfolgt wurde. Da er kein gutes Pferd hatte, hatte er keine Hoffnung den Wölfen zu entkommen und war vor Angst wie gelähmt. Außerdem lag der nächste Hof noch zwei Meilen entfernt. Da entdeckte er zu seinem Schrecken ein altes Bettelweib, die Finnen-Malin, die direkt auf die Wölfe zuging.

Offenbar wurden sie durch den Schlitten vor ihr verdeckt, und dem Bauern war sogleich klar: Wenn er an ihr vorüber fuhr, ohne sie zu warnen, dann fiel sie den wilden Tieren zur Beute, und während diese die Alte zerrissen, konnte er entkommen. Auf ihren Stock gestützt, hinkte sie langsam daher... Aber wenn er auch anhielt und sie auf den Schlitten nahm, war es durchaus nicht sicher, dass sie gerettet würde. Wenn er es tat war sehr wahrscheinlich, dass ihn die Wölfe einholten. Und dann würden alle, er, die Alte und das Pferd zerrissen und aufgefressen. Der Bauer fragte sich, ob es nicht am richtigsten wäre, ein Leben zu opfern, um das andere zu retten. Aber damit nicht genug, er musste daran denken, dass er Gewissnisse bekäme, weil er dem Weib nicht geholfen habe.

In diesem Augenblick stießen die Wölfe ein lautes Geheul aus. Das Pferd schreckte zusam-

men, fuhr wild davon und jagte an dem Bettelweib vorüber. Sie hatte das Wolfsgeheul auch gehört, und als der Bauer an ihr vorbei sauste, las er in ihrem

Selma Lagerlöf Die Wölfe von Sonfjället (1)

Gesicht, dass sie wusste, was ihr bevorstand. Sie stand da, den Mund zu einem Schrei geöffnet und die Arme um Hilfe ausgestreckt, aber sie hat weder geschrien noch versucht, sich auf den Schlitten zu werfen...

„Ich habe wohl wie ein böser Geist ausgesehen, als ich an ihr vorbei fuhr“, dachte der Bauer, und er versuchte, sich jetzt, wo er seines Lebens sicher war, zufrieden zu fühlen. Aber in demselben Augenblick begann es in seiner Brust zu arbeiten und zu brennen. Er hatte noch nie etwas Böses getan, und nun hatte er in einem einzigen

Augenblick sein Leben verdorben.

„Nein, es mag gehen wie es will!“ rief er plötzlich und hielt das Pferd an. „Ich kann sie nicht mit den Wölfen allein lassen.“

Nur mit großer Mühe gelang es ihm, das Pferd zu wenden, aber schließlich brachte er es doch zustande, und er hatte die Finnen-Malin bald wieder erreicht.

„Steige schnell in meinen Schlitten!“ befahl er ihr in barschem Ton, denn er war wütend über sich selbst, weil er das Weib nicht seinem Schicksal überlassen konnte. „Du tätest auch besser, daheim zu bleiben, anstatt dich hier herum zu treiben, du alte Hexe“, fuhr er fort „jetzt werden wir beide deinetwegen umkommen, der Rappe und ich.“

Das Weib erwiderte kein Wort, aber der Bauer war jetzt in einer verzweifelten Stimmung, dass er sie nicht schonen konnte. „Der Rappe ist heute schon fünf Meilen gelaufen, da wirst du begreifen, dass er bald ermattet sein wird. Und die Last ist nicht leichter geworden, seit du dazu gekommen bist.“

Die Schlittenkufen knirschten auf dem Eis, aber trotzdem vermeinte er zu hören, wie die Klauen der Wölfe hinter ihm aufschlugen, und er fühlte, dass die Raubtiere ihn nun eingeholt hatten.

„Jetzt ist es aus mit uns“, sagte er. „Dass ich versucht habe, dich zu retten, ist weder dir noch mir gut bekommen, Finnen-Malin.“

Erst jetzt sprach das Weib ein paar Worte. Vorher hatte sie nur geschwiegen, wie jemand, der an Scheltworte gewöhnt ist.

„Ich kann nicht verstehen, warum du deine Gefäße nicht ablädst und die Last erleichterst“, sagte sie. „Du kannst ja morgen früh wiederkommen und sie zusammenlesen.“

(Fortsetzung folgt)

Der Wolf und die alte Frau

Ein hungriger Wolf lief überall herum und wollte sich Futter beschaffen. Als er aber zu einem Bauernhof kam und hörte, wie eine alte Frau einem weinenden Kind drohte, sie werde es, wenn es nicht aufhöre, einem Wolf vorwerfen, wartete er, weil er glaubte, sie meine es ernst. Als es aber Abend wurde, machte er sich davon, weil nichts



geschah, was diesen Worten entsprach, und sprach zu sich selbst: „Auf diesem Bauernhof sagen die Menschen etwas anderes als sie in Wirklichkeit tun.“

Diese Geschichte dürfte auf jene Menschen zutreffen, die nicht das tun, was sie sagen.

Wilhelm Busch: Das Zahnweh

Das Zahnweh subjektiv genommen,
Ist ohne Zweifel unwillkommen.
Doch hat's die gute Eigenschaft,
Dass sich dabei die Lebenskraft,
Die man nach außen oft verschwendet,
Auf einen Punkt nach innen wendet
Und hier energisch konzentriert.
Kaum wird der erste Stich verspürt,
Kaum fühlt man das bekannte Bohren,
Das Zucken, Rucken und Rumoren,
Und aus ist's mit der Weltgeschichte,
Vergessen sind die Kursberichte,
Die Steuern und das Einmaleins,
Kurz, jede Form gewohnten Seins;
Die sonst real erscheint und wichtig,
Wird plötzlich wesenlos und nichtig.
Ja, selbst die alte Liebe rostet,
Man weiß nicht, was die Butter kostet,
Denn einzig in der engen Höhle



Des Backenzahnes weilt die Seele,
Und unter Toben und Gesaus
Reift der Entschluss: Er muss heraus!



August Kopisch Der gestrichene Scheffel

1. „O weh, o weh, ich armer Mann!
Ich hab' kein Geld: was fang' ich an?
Und kann ich's nicht erschwingen,
So mag's der Teufel bringen!



2. Da kam der Teufel, bot dem Mann
Von Gold einen ganzen Scheffel an,
Gehäuft, und sprach mit Tücke.
„Gib ihn im Jahr zurücke!“

3. Du kriegst das Maß gehäufet, Mann,
Gestrichen nehm' ich's wieder an.
Er denkt: das muss verführen,
Er wird's verjubilieren!“

4. „Gern nehm' ich's, sprach darauf der Mann!
Und schrieb am Pakt: – „Doch sag' mir an:
Darf ich dir's dann nur eben,
Nicht eher wieder geben?“

5. „Auch eher, ja, mein lieber Mann!“
„Gut, schön! So nimm es jetzt an:
Ich hab' es abgestrichen;
So sind wir ausgeglichen.“

6. Noch beut der Teufel unserm Mann
Krumm, dumm und stumm den Scheffel an;
Gar raffiniert im Takte
Sind jetzt Kontrakt und Pakte.



Das bist du

Wer Freunde sucht, ist sie zu finden wert;
Wer keinen hat, hat keinen noch begehrt.
Gotthold Ephraim Lessing

Viel wissen und wenig sagen,
nicht antworten auf alle Fragen.
Rede wenig und mach's wahr;
was du borgst, bezahle bar.
Lass einen jeden sein, wer er ist,
so bleibst auch, wer du bist.

Es ist auf Erden kein besser List,
denn wer seiner Zunge ein Meister ist.

Martin Luther

Bildbeschreibung



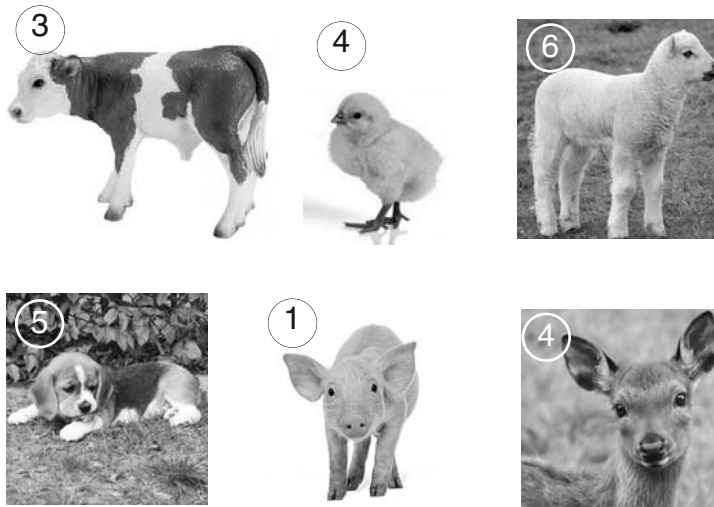
Seht euch das Bild an und beschreibt es?
 Wo wurde das Bild geknipst? Was für eine Jahreszeit ist es? Wie viele Kinder sind auf dem Bild? Warum freuen sie sich? Findet einen Titel für das Bild!

Wie heißen die Tierkinder?

- Das Junge des Schweins heißt _____
- Das Junge des Rehs heißt _____
- Das Junge der Kuh heißt _____
- Das Junge des Huhnes heißt _____
- Das Junge des Hundes heißt _____
- Das Junge des Schafes heißt _____

Schreibt auch die Nummer des Bildes dazu!

Lamm Küken Ferkel Welpen Kalb Kitz



Was ist richtig?

Bei jeder Frage stehen drei Wörter. Aber nur eins ist richtig. Welches?

1. Was kann an der Wand hängen?

Bilder Stühle Schuhe

2. Welche Farbe hat der Frosch?

gelb blau grün

3. Was braucht ihr in der Schule?

Autos Hefte Puppen

4. Was könnt ihr beim Fleischer kaufen?

Schokolade Wurst Strümpfe

5. Wie viele Finger hat der Mensch?

fünf zehn zwölf

6. Was dürft ihr nicht essen?

Kiwis Fliegenpilze Eier

7. Was kann man in einer Tasche tragen?

einen Baum Mandarinen ein Boot

8. Welche Tiere leben nicht im Wald?

Hühner Rehe Kamele

9. Womit könnt ihr auf dem Wasser fahren?

mit einem Schiff mit einem Auto mit einem Roller

10. Wo können Bücher stehen?

auf der Treppe auf einem Regal unter der Dusche

Die Kontinente unserer Erde (3)

Asien

Das Wort Asien kommt aus dem Assyrischen und bedeutet *Sonnenaufgang*. Das entspricht auch der lateinischen Bezeichnung *Orient* und dem deutschen Namen *Morgenland*.

Mit etwa 44,6125 Millionen Quadratkilometern und einem Drittel der gesamten Landfläche ist Asien der *größte Kontinent* unserer Erde. Doch auch hinsichtlich der Einwohnerzahl mit über vier Milliarden, das sind ungefähr 60 % der Weltbevölkerung, steht er an erster Stelle. Auf diesem Kontinent befinden sich zudem das *bevölkerungsreichste Land* (China), die *höchste Gebirgskette* (Himalaya, alle Berge sind über 8000 m hoch), das *flächenmäßig größte Land* (Russland), der *tiefste und älteste Binnensee* (Baikal) sowie das *tiefstgelegene Gewässer* (Totes Meer).

Eingeteilt wird Asien in verschiedene Regionen, und zwar in

- Nordasien
- Zentralasien
- Vorderasien (Westasien)
- Südasien
- Ostasien und
- Südost-Asien

Asien ist ein Erdteil mit der verschiedenartigsten *Vegetation*. Außer Tundra, Wüste und tropischem Urwald sind alle anderen Vegetationszonen der Erde vertreten. Nördlich des Polarkreises finden wir die *baumlose Tundra*, wo *Rentiere* leben. In der Taiga wachsen Nadelwälder. Beheimatet sind hier *Amurtiger, Amurleoparden, Wildschweine, Luchse* und *Bären*. Die *Steppen* sind die Heimat für *Wölfe, Ziesel, Antilopen* und *Gazellen*. Die *Gebirgs- und Wüstenlandschaften* werden u.a. von *Schneeleo-*

parden, Geparden Steinböcken, Kamelen und *Wildschafen* bevölkert. *Löwen, Antilopen* und *Hirsche* sind in den *Savannen-gebieten* und *Trockenwäldern* anzutreffen. In den tropischen Monsungebieten dominieren der *Reisanbau* und *Nutztiere* wie *Geflügel* und *Schweine*.



In Asien gibt es nach Afrika die *meisten Entwicklungsländer* (z.B. Bangladesh, Indien, Nepal, Pakistan, Kambodscha, Usbekistan, und Afghanistan). Die *Erdöl fördernden Staaten* sind Irak, Iran, Kuwait, Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate. Als *Industriationen* gelten Japan, Singapur, China, Südkorea und Israel. Auch das reichste Land der Welt, Katar, liegt in Asien.

Die Menschen in Asien leben in sehr unterschiedlichen Verhältnissen. Zum einen wird es von der Lage und dem Klima, zum anderen vom betreffenden Land selbst bestimmt, ob es nämlich ein Entwicklungsland oder ev. eine Industriena-

tion ist. Während im Norden Schnee, Eis und Kälte vorherrschend sind, leben die Menschen im Süden in tropischer Hitze. In zahlreichen Ländern herrscht Armut und die Menschen, ja sogar schon die Kinder, müssen hart für einen Hungerlohn arbeiten, um überleben zu können. Außerdem gibt es zahlreiche Konflikte bis hin zu Bürgerkriegen und Kriegen allgemein. Besonders schwer ist das Leben z.B. in Pakistan oder Afghanistan, wo religiöse Regeln durchgesetzt werden, worunter auch Kinder, vor allem Mädchen und Frauen leiden. In anderen Ländern wie in den Erdöl fördernden Staaten sind viele Menschen durch diesen Bodenschatz reich geworden und wohnen in Oasenstädten. Die Menschen in den Industriationen wie z.B. in Japan führen ein ähnliches Leben wie wir hier in Europa.

In Asien werden *viele hundert einzelne Sprachen* gesprochen, dazu gehören u.a. slawische, kaukasische, iranische, sinitische, koreanische, japanische oder kiptschakische Sprachen.